



# Land & Leute

**Coburg: Studenten erstellen Fitnessplan für Firma.**

Seite 4



**Coburg: Mit einer Kampagne könnte man die „Radlust“ der Bürger wecken.**

Seite 2

**Rödental: Tagespflege soll ausgebaut werden.**

Seite 6



## Scharf auf Schaf: Fest in der Schäferei

**Ahorn** – Am dritten Sonntag im Juli, 18. Juli, findet fast schon traditionell das 6. Oberfränkische Fest der Schafhalter des Regierungsbezirks Oberfranken statt. Mit einem ansprechenden Rahmenprogramm rund ums Schaf und seine Wolle präsentieren die Schafhalter ihre besten Zuchttiere und deren Nachwuchs.

Mehr als zehn verschiedene Schafsrassen werde bei dieser Zuchtschau aufgetrieben: Die deutsche Haupt rasse, das Merinolandschaf, wird meist in der traditionellen Wanderschafhaltung gehalten. Genügsam, marschfähig und in engem Herdenzusammenhalt sorgen die Herden für den Erhalt unserer Kulturlandschaft und versorgen uns nebenbei noch mit leckerem Lammfleisch. Ausgewählte Böcke und Mutterschafe aus verschiedenen Betrieben stellen sich am Sonntag einer fachkritischen Jury.

Natürlich müssen in Coburg die heimischen Coburger Fuchse präsentiert werden. Engagierte Züchter Oberfrankens stellen ihre Spitzentiere aus.

### Fleischfülle

Fleischfülle präsentieren die schwarzbestrumpften Suffolks mit ihren ebenfalls schwarzen Köpfen, die exotisch anmutenden Blauköpfigen Fleischschafe und die drallen weißen Texel. Klein, aber fein und fleischig daneben die Shropshire, die ganz nebenbei auch für gepflegte Christbaumkulturen ohne Chemieinsatz sorgen.

Genügsam zur Pflege karger Standorte zeigen sich am Sonntag die extensiven Land- und Bergschafsrassen: Brillenschaf und Tiroler Steinschaf geben der Bergregion ihr Gesicht. Die kleineren Waldschafe finden ihr Auskommen in den mageren Standorten der Fränkischen Schweiz.

### Hoch im Kurs

Seit Schafwolle ein absolut unrentables Produkt geworden ist, stehen Schafe, die nicht mehr geschoren werden müssen, gerade bei Kleinhaltern in hohem Kurs. Hier gibt es zwei völlig gegensätzliche Rassen: die gut befleischten, ihre Wolle abstoßenden Dorperschafe und die kleinen Haarschafe der Rasse Kamerunschafe, die der Laie gerne mit Ziegen oder Rehen verwechselt.

Wer ein gutes Auge für das Gewicht eines Tieres hat, der kann einen Schafbock schätzen und ein kuscheliges Schaffell gewinnen.

### Hütehunde

Außer den Schafen wird in diesem Jahr erstmals eine Präsentation von Hütehundrassen durchgeführt: Die verschiedenen Hunde haben jeweils andere Hüteeigenschaften und „Arbeitsauffassungen“. Die Tierzuchtberaterin des Amtes für Landwirtschaft in Bayreuth, Renate Baierlein, wird die vorgeführten Hunde vorstellen und ihre jeweils spezifische Hütearbeit kommentieren.

Die Aussteller bringen auch Stände mit Fellen und Wollprodukten und Zubehör für das Färben der Wolle mit, so dass die Besucher ein buntes Kaleidoskop aller Dinge rund um Wolle erwartet.

Auf dem kulinarischen Sektor gibt es Verführungen rund ums Lamm. Die Landfrauen des Coburger Landes bieten wieder leckere, selbstgebackene Brote mit „weißem Käse“ und Schmalz. Das Fest findet von 10 bis 18 Uhr statt. Der Eintritt kostet für Erwachsene 1,50 Euro, Kinder frei.



Bauhofmitarbeiter der Gemeinde Ebersdorf bringen das Jubiläumsdorf Frohnlach auf „Hochglanz“. Der Festplatz, auf dem sich die Jubiläumsveranstaltungen abspielen, liegt hinter der alten Schule.

Foto: Helga Schmidt

## Programm für Jung und Alt

**Frohnlach** – Beim kommenden Festwochenende „750 Jahre Frohnlach“ vom 16. bis zum 18. Juli ist für Jung und Alt etwas geboten. Rund geht's an den drei Tagen mit dem Verein für erlebbares Mittelalter „Eiris“ bei Lagerleben und Schaukämpfen wie im 12. Jahrhundert. Es wird erinnert an die Zeit der Entstehung von Frohnlach.

### Freitag, 16. Juli

Zwanglos soll es am Freitagabend, 16. Juli, beim Auftakt zugehen. Einheimische Musiker wollen mit herzlich willkommenen Hobbymusikanten jeden Alters und von überall her Stegreifmusik spielen.

### Samstag, 17. Juli

Am Samstag, 17. Juli, sind ab 9 Uhr Böllerschützen und der „Ausschreier“ im Ort unterwegs. Ab 11 Uhr ist die Bevölkerung zum sanierten Frohnlacher Rathaus eingeladen, wo die Glocke im Turm gegen 11.30 Uhr offiziell in Betrieb gesetzt wird.

Ab 19 Uhr kommen Schirmherr Bürgermeister Bernd Reisenweber und weitere Ehrengäste zu Wort. Einige Lichtbilder aus der „guten alten Zeit“ werden gezeigt, die nicht unwichtig für das Historik-Quiz sind. Die Eichbergsänger warten mit dem „Frohnlach-Lied“ auf.

Daneben ist die Uraufführung einer Neudichtung zu erwarten und ein Showtanz. Angekündigt ist vom „Lügenfranz“ ein Überraschungstargast. Zu vorgerückter Stunde gibt es ein Feuerwerk.

### Sonntag, 18. Juli

Um 10 Uhr beginnt der Jubiläumssonntag mit einem ökumenischen Festgottesdienst mit Pfarrerin Birgit Paulmaier und Pater Peter Uzor, den Aurachtaler Sängern und der Musikkapelle Wilhermsdorf, die der Alt-frohnlacher Franz Stegner („Lügenfranz“) mitbringt, ebenso wie weitere Bühnenkünstler, die am Nachmittag auftreten.

Ab 11 Uhr folgen ein Frühschoppen und Mittagessen (unter anderem mit Sau am Spiß).

Ab 13 Uhr bewegt sich der große Festzug auf einer Strecke von drei Kilometern Länge durch das Dorf. Rund 50 Gruppen mit 800 Personen sind angemeldet, darunter Ortsverei-



ne, Traditionspflegeverbände, Motivwagen von Firmen und Nachbargemeinden. Die Parkplätze für die Besucher sind ausgeschildert.

Ab 15 Uhr gibt es einen bunten Nachmittag im Festzelt mit den Wilhermsdorfer Musikanten, dem fränkischen Kabarettisten Klaus-Karl Kraus, dem Steigerwald-Bäuerla, den „Zwei Freunden“, den Aurachtaler Sängern sowie unter anderem Kunst- und Radvorführungen des Radsportvereins Frohnlach und die Ziehung der Hauptpreise im Quiz. In der Schule kann man die Ausstellung sehen „Frohnlach, wie es früher einmal war“.

Der Eintritt ist an allen Festtagen zu allen Veranstaltungen frei. *hesch*

## Neues Altes aus „vronenloh“

Ein Ort mit Geschichte: Vor allem Frohsinn und Lachen sollen das Fest „750 Jahre Frohnlach“ bestimmen. Ein Blick in die Chronik offenbart viele Einzelheiten.

**Frohnlach** – Am kommenden Wochenende feiern Bürger und Gäste des Ebersdorfer Gemeindeteils Frohnlach das Jubiläum „750 Jahre Frohnlach“ mit einem Festabend, Gottesdienst, Kindertag, Festzug und mittelalterlichem Spektakel. Ein Blick in die Chronik belegt aber, dass bei den historischen Daten nicht nur die Geselligkeit eine große Rolle in der Geschichte des Ortes spielte.

Das Frohnlacher Wappen wurde bereits zu Beginn des 18. Jahrhunderts im Dienstsiegel der damaligen Gemeinde geführt. Seine Entstehung fällt laut Überlieferung in die Zeit der Ablösung der Fronendienste. Die Frohnlacher, die darüber damals sicher sehr erfreut waren, gaben deshalb dem Wappen die Sinnbilder von „Frohsinn und Lachen“.

Frohsinn und Lachen sollen auch das Jubiläumsjahr bestimmen, das

wünschten sich die Initiatoren. So gab es im Vorfeld des Jubiläumswochenendes mit wachsender Resonanz schon zahlreiche Dokumentations- und Lesungsabende, bei denen auch Kuriositäten und amüsante „Gschichtla“ zur Sprache kamen, Wanderungen führten zu historischen Stätten. Federführend agierten dabei der Vorsitzende des Vereins für Heimat- und Brauchtumpflege, Bernd Hoffarth, sowie Hobbyhistoriker Jochen Kirchner, dem das geschichtliche Interesse schon in die Wiege gelegt wurde, nachdem sein Großvater Jahrzehnte als „Gemätschreiber“ angestellt war.

Unzählige Fotos und sogar Filmaufnahmen aus den 20er Jahren wurden von der Bevölkerung zur Verfügung gestellt, die Kirchner archiviert und zur Präsentation aufbereitete. Nach dem Jubiläum soll ein Querschnitt auf einer Erinnerungs-CD oder DVD zusammengestellt werden. Am Festsonntag ist ein Ausschnitt davon in einer Ausstellung im Schulgebäude zu sehen.

Die erste urkundliche Erwähnung des heutigen Frohnlach erfolgte mit dem 7. Januar 1260, als Heinrich II. von Sonneberg seine Besitzungen und Eigengüter in „vronenloh“ der Bamberger Kirche zur Gründung ei-

nes neuen Klosters „Sunntental“ gab. Wo das Kloster letztendlich errichtet wurde, darüber gehen Deutungen auseinander. In Zusammenarbeit mit der Universität Bamberg lässt die Gemeinde Ebersdorf derzeit diesbezüglich Nachforschungen anstellen. Sicher ist, dass es ein gewaltiger Brand im Jahre 1287 in Schutt und Asche legte und ein Kloster neu bei Hofstätten errichtet wurde, in dessen Eigentum das Dorf Frohnlach für lange Zeit blieb.

### Aufschwung

Im Laufe der Jahrhunderte, während der Frohnlach sogar zeitweise Stadtrechte besessen hat, entwickelten sich Handwerker wie Weißbüttnner, von denen es 1793 noch 60 in Frohnlach gab. Später wandte man sich dem Korbmacherhandwerk zu. Nach dem Zweiten Weltkrieg löste die Kleinmöbel- und Polstermöbelindustrie diesen Erwerbszweig ab. Heute gehen Polstermöbel von hier in die ganze Welt. Das Gemeindeleben erfuhr einen Aufschwung, gleichzeitig auch das Vereinsleben in kultureller und sportlicher Hinsicht. Bis auf bayerische und nationale Ebene haben Aktive und Funktionäre für einen positiven Bekanntheitsgrad ihres Heimatortes gesorgt.

1895/96 bekam Frohnlach eine eigene Schule, die 1935 ausgebaut und 1960 erweitert wurde. Jetzt wird das Gebäude vorrangig für Vereinszwecke genutzt.

Schon Anfang der 60er Jahre wurde der Bau einer Halle erwogen, denn der „Linde-Saal“ war für Vereinsaktivitäten an 365 Tagen im Jahr ausgebucht. Mit der Verwirklichung der Kultur- und Sporthalle ging 1973/74 für die Frohnlacher ein Traum in Erfüllung. Unzählige Großveranstaltungen fanden dort seither statt.

Im Zuge der Gebietsreform kam Frohnlach am 1. Mai 1978 mit der Dürrmühle zur neu entstandenen Großgemeinde Ebersdorf. Auf den vor einigen Jahren neu erschlossenen Wohnbaugebieten Ebenacker und Oertleinsgrund wuchsen schnell Neubauten empor. Die weitere Erschließung „Am Weinberg“ läuft jetzt auf vollen Touren. Ein Zeichen, dass Frohnlach, eingebettet in viel Natur, nach wie vor Attraktivität als Wohnort besitzt.

Attraktiv gestaltet wurde in den letzten Jahren im Zuge der Städtebaufördermaßnahme unter Einbezug der Bürgerschaft auch der Dorfmittelpunkt mit Brunnenanlage, Pflasterungen, Grünanlagen und nun der Rathaussanierung. *hesch*